Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 3 (1930)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus den Sektionen.

BASEL / MITTEILUNGEN

Monatsversammlung: Mittwoch, den 27. August 1930, 20.30 Uhr im Hotel Metropol, 1. Stock.

Stammtisch: Jeden Montag von 20.30 Uhr an im Café Metropol.

MUTATIONEN

Austritte: Vaihinger Willy, Flüggel Richard.

Eintritte: Friedmann Max, Frobenstr. 60, Basel.
Buser Hans, bis 7. Aug.: Sissach-Bslld., ab 8. Aug.: Korp. Buser Hans, Funker-Rekr.-Sch., Kaserne Bern.
Glatt Gustav, Sonnenbergstr. 2, Birsfelden.
Schlatter Gaston, Gotthelfstr. 92, Basel.
Schmitz Walter, Reinach-Bslld.
Soder Paul, Wenkenhofstr. 14, Riehen-Basel.

Adressänderung:
Treyer Maurice, bisher Kannenfeldstr. 34, Basel, neu Birsstr. 134, Basel.

BERN / MITTEILUNGEN

Kurzwellenübung im Gurnigelgebiet und Fernverkehrsübung mit Basel der Sektion Bern am 21. und 22. Juni 1930. Unsere zwei Kurzwellenstationen eigenen Fabrikates sowie die bezüglichen Bedienungsmannschaften haben die am 21. und 22. Juni im Gurnigelgebiete abgehaltene Generalprobe auf das glänzendste bestanden.

Die grosse Frage, ob die Kurzwellenstationen sich in unserm Lande eignen werden, hat sich mit dieser Uebung zum guten Teil abgeklärt und zu einem positiven Resultat geführt. Für die Tätigkeit des E. M. F. V. werden diese Stationen infolge der leichten Transportmöglichkeit gerade zur Idealstation, können solche doch mit nur zwei Mann erstellt und bedient werden. Doch nun zum eigentlichen Bericht!

Samstag, den 21. Juni starteten ca. 14 Uhr beim Eidg. Zeughaus 9 Mann mit zwei Luxus- und einem kleinen Lastwagen, auf welchem 2 Kurzwellen- und 2 T. S.-Stationen verladen waren. Bei glühender Hitze ging es über Wabern, Kehrsatz, Belp, Toffen gegen Riggisberg, um den Fuss des Gurnigelgebietes Dürrbach zu erreichen. Doch so reibungslos sollte uns diesmal der Transport des Materials nicht beschieden sein, denn ausserhalb Toffen versagte der Lastwagen seinen Dienst infolge Lagerdefekt, so dass unser immer bereiter Kamerad Marti Hermann für einen Ersatzwagen besorgt sein musste, welcher denn auch in kürzester Zeit zur Stelle war, und die Reise fortgesetzt werden konnte. Die Gurnigelsteigung wurde gemeinsam in guter Zeit genommen; wir langten ca. 17 Uhr im Selibühl an, um sofort mit der Erstellung einer der Kurzwellenstationen zu beginnen. Für den Samstagabend war eine Kurzwellenübung mit Telegraphie und Telephonie zwischen Selibühl und Schwefelbergbad geplant, so dass zwei Wagen mit der nötigen Mannschaft nach kurzem Aufenthalt die Abfahrt nach Schwefelbergbad antraten. Der Standort dieser zweiten Station wurde unmittelbar neben dem Hotel gewählt und um 18 Uhr Selibühl mit

Tg. aufgerufen, welches prompt antwortete. Nun folgten sich die Versuche abwechslungsweise mit Telegraphie und Telephonie und wir konnten zu unserem Vergnügen feststellen, dass mit der abgeänderten Schaltung, laut Angabe unseres Herrn Stuber, die Telephonie ganz annehmbar, teilweise gut war, so dass wir nicht verfehlten, den Kameraden im Selibühl ein kleines „Five o'clock tea"-Konzert per Grammophon zu übermitteln, welches jene mit einem Pfeiffkonzert quittierten. Die Lautstärke der Stationen auf diese Distanz von ca. 3,5 km war sehr gut. Gegen 20 Uhr wurde die Uebung, welche allgemein sehr befriedigte, abgebrochen und die Selibühl-Mannschaft nebst Apparaten und einem Zuzug von 4 wackeren Frauen nach Schwefelbergbad disloziert, woselbst bei gutem Humor das gemeinsame Nachtessen gekostet wurde, und auch die Uebernachtung erfolgte. — Sonntag, den 21. Juni, frühmorgens um 6 Uhr weckte uns Präsident Louis Bättig, welcher für Sonntagmorgen eine Fernverkehrsübung von Selibühl aus mit der Sektion Basel vereinbart hatte. Nach einem ausgezeichneten Frühstück starteten die Wagen wieder, um auf der schön angelegten Bergstrasse unser Ziel zu erreichen, wo auf luftiger schöner Sicht die Schirmantenne der Ts.-Station erstellt wurde. Aufruf — und die Sektion Basel antwortete prompt. Nun folgte ein schneidiger Wechselverkehr mit selbst ausgebildeten Hilfstelegraphisten. Um ca. 10 Uhr schied Basel aus dem Verkehr aus, nachdem noch auf den 28./29. Juni eine gemeinsame Nachtübung vereinbart wurde.

Dem Abbruch der Ts.-Station folgte ein Umherschweifen in der näheren Umgebung um einige Alpenrosen zu suchen. Das nachfolgende Pic-nic auf luftiger Höhe mundete allen Teilnehmern aufs beste. Ca. 16 Uhr hiess es von neuem an die Arbeit, um den letzten Versuch in Angriff zu nehmen: den Kurzwellenverkehr zwischen Selibühl und Dürrbach, dem Start und Ziel der bekannten Gurnigel-Bergrennstrecke. Es war für die Sektion von Wichtigkeit, zu erfahren, wie sich mit Kurzwellen in diesem sehr stark bewaldeten Gebiete ein Verkehr abwickeln würde, da mit diesen leichten Kurzwellenstationen spätere Sportverkehrsnetze bedient werden sollten.

Ein Wagen mit drei Mann und einer Station erreichten nach rascher Abfahrt den Standort Dürrbach, wo innert 5 Minuten die zweite K. W.-Station betriebsbereit war. Einige Aufrufe per Tg. und die Verbindung mit dem Gros war hergestellt. Die nachfolgenden Tf.-Versuche gelangen leider nicht so gut wie am Vorabend, was einzig auf das Gelände zurückzuführen ist. Ein Tg.-Verkehr mit Kurzwellen ist am Gurnigel, also in einem für die drahtlose Telegraphie schwierigem Gelände möglich, was einen sehr schönen Erfolg darstellt und den Beweis der Brauchbarkeit der Kurzwellen und dieser Stationstype im Militär wie in der Tätigkeit des E. M. F. V. erbracht hat.

Nach Abbruch der Uebung traf man sich zum Zvieri in Dürrbach um hierauf die gemeinsame Heimfahrt anzutreten, welche sich durch Pneusflicken und Abschleppen des defekten Lastwagens von Toffen interessant gestaltete. Wohlbehalten und zufrieden mit den Leistungen und Erfolgen fuhr die Sektion wieder ins traute Bern. Dass solche Uebungen, nebst den nicht unerheblichen Aufwendungen an finanziellen Mitteln auch grosse Selbstaufopferung an den Einzelnen stellen, hat diese Uebung von neuem bewiesen. Es wäre zu wünschen, dass die zuständigen Stellen den Sektionen in irgend einer Weise die Transportkosten von Material und Mannschaft erleichtern würden, damit noch in

vermehrtem Masse Verkehrsübungen im Freien durchgeführt werden könnten. Unser Stammbuch wird auch in späteren Zeiten vom Gurnigeltürk 1930 in Wort und Bild berichten können. *Vogel.*

Einige technische Angaben zu den Versuchen am Gurnigel. Zu unsern Sendeversuchen am Gurnigel benötigten wir eine ganz beträchtliche Anzahl verschiedener Apparate: 2 TS-Stationen mit Schirmantennen und 2 Kurzwellenstationen samt Zubehör.

Letzteren widmeten wir unser besonderes Interesse, denn wir wollten feststellen:

1. bis auf welche Distanz eine einwandfreie Telephonieverbindung mit diesen Geräten erzielt werden kann und
2. ob es möglich ist, bei einem zukünftigen Autorennen auf der Gurnigelstrecke den Verkehrsdienst mit Kurzwellen-Telephonieapparaten durchzuführen.

Die Kurzwellensender sind in Bern umgebaute Lorenz-Kleinfunkgeräte und arbeiten in Hartley-Dreipunkt-Schaltung. Als Senderöhren wird die Type RE 134 verwendet; die Anodenspannung wird Trockenbatterien entnommen. Der durchschnittliche Antennenstrom beträgt ca. 0,2—0,3 Amp. Die Modulation erfolgt nach einem neuen vereinfachten Verfahren, indem die Niederfrequenzröhren verwendet werden. Dadurch wird der Gebrauch eines speziellen Telephoniezusatzes erübrigt. Die Kurzwellenempfänger haben ebenfalls Dreipunktschaltung und 2 Niederfrequenzstufen.

Samstagabend stellten wir die telephonische Verbindung zwischen Selibühl und dem Schwefelbergbad (ca. 3,5 km) her und erzielten eine tadellose Verständigung, indem jedes in der Nähe eines Senders gesprochene Wort auf der Gegenseite gehört wurde. Eine besondere Attraktion bildete die Uebertragung von Grammophonmusik vom Schwefelbergbad aus, wobei ein gewöhnliches Reisegrammophon in die Nähe des Mikrophons gebracht wurde.

Sonntagmorgen errichteten wir auf der Selibühlhütte eine Schirmantenne und etwas nach 8 Uhr war unsere TS sendebereit. (Antennenstromstärke ca. 0,6 Amp., Anodenspannung durch Umformer.) Die Empfangsbedingungen waren ausgezeichnet, das zeigte sich besonders beim anschliessenden Verkehr mit hbm 3 (Sektion Basel), der gute zwei Stunden dauerte.

Sonntag-Nachmittag versuchten wir zum Abschluss unserer Tätigkeit die Verkehrsaufnahme auf der Strecke Selibühl-Dürrbach, der klassischen Gurnigelrennstrecke. Dank der Einfachkeit der Dipolantenne (der geeignetsten Antennenart für Kurzwellensender) gelang es in kürzester Zeit betriebsbereit zu sein. Die telegraphische Verbindung funktionierte auch hier ausgezeichnet, doch mussten wir konstatieren, dass für einen betriebssicheren Verkehrsdienst bei einem zukünftigen Autorennen Telephonie nicht in Frage kommt, die Lautstärke ist zu gering. *Stb.*

Auslandverkehr: Samstag, den 12. Juli, morgens 8 Uhr, gings mit einer S. M.-Station auf den Berner Flugplatz um eine Art Generalprobe für den Verkehr des Europarundfluges durchzuführen. Nach Erstellung der 17 m-Schirmantenne wird nacheinander Zürich, Basel und Lausanne aufgerufen, welche prompt antworten, sodann heisst es München in Angriff zu nehmen, welches wir auf unserm Standort sehr gut hören, dagegen hört uns München nur mittelmässig.

Nach verschiedenen Wellenänderungen bleibt man auf Welle 1500, wobei wir ca. 4 Amp. in der Antenne haben. Sodann rufen wir noch Lyon an, welches ebenfalls sofort den Verkehr bei guter gegenseitiger Lautstärke aufnimmt. Auch die kleine elektrische Läuteeinrichtung vom Sender zum Motorwagen hat die Feuerprobe glücklich bestanden. *el.*

Monatsversammlung: Freitag, den 22. August, findet in unserm Stammlokal, Restaurant z. Sternenberg, Schauplatzgasse, die Monatsversammlung statt und anschliessend Programmausgabe für die am 24. August stattfindende Hochgebirgsverkehrsübung mit Kurzwellenstationen.

Hochgebirgsverkehrsübung. Sonntag, den 24. August, steht der Sektion Bern ein ganz besonderes Ereignis bevor, soll doch der Versuch unternommen werden, von einer hoch gelegenen S. A. C.-Clubhütte eine drahtlose Verbindung mit der nächsten eidg. Telephonstation herzustellen. Unser alpiner Sport wird in den laufenden Monaten wieder Hochkonjunktur aufweisen und dabei auch von den jährlich wiederkehrenden Unglücksfällen nicht verschont bleiben. Da nun aber im besondern bei solchen Unfällen, welche sich gewöhnlich in den obern Regionen zutragen, jede telephonische Verbindung mit den Rettungszentren fehlt, ist schon wiederholt im S. A. C. die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht möglich wäre, von stark besuchten Hütten direkte, das heisst drahtlose Verbindung mit der nächsten Telephonstation herzustellen. Die am Gurnigel sich so glänzend bewährten Kurzwellenstationen sollen nun zu einem solchen Versuche herangezogen werden, da diese auch für einen solchen Zweck die geeignetsten Geräte sind.

Ein äusserst stark begangenes Gebiet stellt das Massiv um die Hohtürlihütte dar, in welcher eine K. W.-Station aufgestellt werden wird. Die Gegenstandorte werden sich auf Griesalp und am Oeschinensee befinden. Es werden die telephonischen wie telegraphischen Verbindungsmöglichkeiten geprüft werden. Wer Freude an unserer Bergwelt und unserm Dienst hat, der reserviere sich den 24. August, um an diesem interessanten Versuch mitzuwirken. Rechtzeitige Anmeldung beim Verkehrsleiter jeweils Freitagabend am Stamm. *el.*

Kurzwellenverkehr mit Basel. In den nächsten Wochen finden jeweils Sonntag morgen an Stelle der bisher verwendeten Langwellenstationen die Verkehrsübungen mit Basel durch die Kurzwellenstationen statt. Welle ca. 54 m.

ZÜRICH / MITTEILUNGEN

Autavia Zürich 1930. Für die am 5. Juli in Zürich stattgefundene Autavia hatte sich die Sektion Zürich für die Bedienung von zwei Funkenstationen zur Verfügung gestellt. Das Funkermaterial, 2 TS.-Stationen, war uns vom Kdo. des Fliegerwaffenplatzes Dübendorf zur Verfügung gestellt worden. Als dritte Station kam die permanente Station des Flugplatzes Dübendorf in Betracht.

Leider trat im letzten Augenblick eine Schwierigkeit ein, welche unsere Beteiligung unmöglich machen sollte. Für den Transport der beiden TS.-Stationen zu den sehr weit entfernten Standorten benötigten wir 2 Camions. Wir hatten bestimmt damit gerechnet, diese beiden Camions vom Flugplatz Dübendorf oder vom A C S, Sektion Zürich, gestellt zu erhalten. Beide mussten jedoch ablehnen, da sie die Wagen nicht zur Verfügung hatten.

Hoffen wir, dass wir im nächsten Jahre mehr Glück haben und die notwendige Unterstützung durch Stellung der Camions erhalten, da es natürlich unserer Kasse unmöglich ist, dieselben zu mieten.

Klausenrennen 1930. Am 9. und 10. August findet wieder wie alljährlich das internationale Automobilrennen am Klausenpass statt.

Für die Uebermittlung der Durchfahrts- und Resultatmeldungen wird ein Telephonnetz errichtet, dessen Bedienung von der Sektion übernommen wurde. Unsere Hoffnung, den Dienst mit Fk.-Stationen durchzuführen, mussten wir leider aufgeben, da die Rennleitung die Errichtung von 13 Stationen vorsieht. Die Erstellung dieses komplizierten Netzes mit Fk.-Stationen ist schon aus technischen Gründen unmöglich.

Die Bedienung der Telephone wird für uns jedoch von grossem Wert sein, da wir nunmehr ja auch in den Fk.-Kp. Telephonmaterial zugeteilt erhalten zur Beschleunigung des Verkehrs auf Transitstationen mit mehreren Fk.-Stationen. Es ist uns hier also eine ideale Gelegenheit zur Uebung im Telephondienst geboten. *A. S.*

Mitgliederbeiträge. Wir bitten um gefl. Einzahlung auf unser Postcheckkonto VIII/15015 der noch ausstehenden I. Halbjahrsbeiträge (Fr. 5.—) sowie derjenigen für das II. Semester. *Der Kassier.*

Redaktion: *E. Brunner,* Basel — *A. Vogel,* Bern — *A. Sauter,* Zürich
E. Abegg, Zürich.

---

die Pionierin unter
den Radio-Röhren

17

GLÜH- UND RADIO-LAMPEN A.-G., „MAZDA"-„METALL", ZÜRICH